Datenethikkodex der Landeshauptstadt München**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 14905****Bekanntgabe in der Sitzung des IT-Ausschusses vom 11.12.2024**

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zur beiliegenden Bekanntgabe

Anlass	Die der Landeshauptstadt München (LHM) fördert auch im Kontext von Daten übergreifend Demokratie und Solidarität. Im Kontext von datengetriebenen Technologien und beim intensiven Umgang mit Daten ergeben sich ethische Fragestellungen. Der Datenethikkodex soll für solche Fragestellungen sensibilisieren und herausstellen, was in diesem Kontext wichtig ist.
Inhalt	Datenethikkodex soll befähigen, verantwortungsbewusst die Potenziale neuer, datengetriebener Technologien zu nutzen und damit verbundene Gefährdungen zu minimieren. Der Kodex sensibilisiert für ethisch relevante Fragestellungen und arbeitet die dabei wichtigen Werte Verantwortung, Fairness und Transparenz heraus. Die Beachtung dieser Werte soll das Vertrauen in Verwaltungshandeln im Kontext datengetriebener Technologien (wie Künstliche Intelligenz) stärken. Das Dokument ist der Orientierungsrahmen, um ethische Fragestellungen zu beantworten und Ausgangspunkt, um datenethische Überlegungen in Standardprozessen zu verankern.
Gesamtkosten / Gesamterlöse	/
Entscheidungs- vorschlag	Die vorliegende Bekanntgabe beinhaltet den Datenethikkodex der Landeshauptstadt München.
Gesucht werden kann im RIS auch unter	Datenethikkodex; Datenethik; Kodex
Ortsangabe	/

Datenethikkodex der Landeshauptstadt München

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 14905

2 Anlagen

- Datenethikkodex
- Stellungnahmen

Bekanntgabe in der Sitzung des IT-Ausschusses vom 11.12.2024

Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag der Referentin.....	2
1. Anlass und Vorgehensweise zur Erarbeitung des Datenethikkodex	2
2. Inhalte des Datenethikkodex	2
3. Der Datenethikkodex in der Praxis	3
4. Fazit	4
5. Beteiligungen und Stellungnahmen der Referate.....	4
II. Bekannt gegeben	10

I. Vortrag der Referentin

1. Anlass und Vorgehensweise zur Erarbeitung des Datenethikkodex

Das IT-Referat ist vom Stadtrat im Zuge der Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie 2021 (München.Digital.Erleben – Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie 2021 Beschluss Nr. 20-26 / V 04811) beauftragt, einen Datenethikkodex zu erarbeiten. Im Kontext von datengetriebenen Technologien und beim intensiven Umgang mit Daten ergeben sich ethische Fragestellungen (wie beispielsweise nach dem Bias bei trainierten Modellen im Kontext künstlicher Intelligenz). Der Datenethikkodex soll für solche Fragestellungen sensibilisieren und herausstellen, was in diesem Kontext wichtig ist. Dies soll das Vertrauen in das Handeln der Stadt und ihrer Mitarbeitenden stärken: Die Werte Verantwortung, Fairness und Transparenz sollen sicherstellen, dass unerwünschte Nebenfolgen im Kontext datengetriebener Technologien minimiert werden.

Für die Umsetzung der Digitalisierungsmaßnahme Datenethikkodex wurden vorhandene Kodizes anderer Städte und Organisationen sowie wissenschaftliche Literatur gesichtet und bezüglich ihrer Verbindlichkeit und Anwendbarkeit für die Landeshauptstadt München (LHM) geprüft, um anschließend mithilfe eines wertebasierten Ansatzes die relevanten Dimensionen datenethischen Handelns herauszustellen. Zudem wurden konkrete Methoden erprobt, welche diesen Prozess unterstützen können.

Um den Datenethikkodex für die LHM passend auszurichten, wurde frühzeitig der Austausch mit verschiedenen internen Stellen und Abteilungen gesucht, darunter die Gleichstellungsstelle für Frauen, der Gesamtpersonalrat, das Personal- und Organisationsreferat (POR), das statistische Amt, die IT-Rechtsabteilung sowie die Abteilung Data und Innovation unter anderem mit dem KI Competence Center (KICC). Darüber wurde der wertebasierte Ansatz im Austausch mit externen Expert*innen aus der Wissenschaft, u. a. aus dem Bayerischen Forschungsinstitut für Digitale Transformation (bidt) und der European New School of Digital Studies (ENS) diskutiert. Kommentare und Anmerkungen der internen und externen Partner*innen wurden bei der Erarbeitung des Datenethikkodex aufgegriffen.

2. Inhalte des Datenethikkodex

Der Datenethikkodex betont, dass die LHM auch im Kontext von Daten übergreifend Demokratie und Solidarität fördert. Ein wichtiger Aspekt dabei ist das Vertrauen der Bürger*innen in das Handeln der Verwaltung. Selbstverständlich werden daher die gesetzlichen Anforderungen berücksichtigt. Doch auch bei Gestaltungsentscheidungen darüber hinaus soll eigenverantwortliches Handeln entlang der im Datenethikkodex diskutierten Werte das Vertrauen fördern. Um für das Thema zu sensibilisieren, werden beispielhaft ethische Fragestellungen im Kontext datengetriebener Technologien aufgeworfen. Zudem werden die Werte Verantwortung, Fairness und Transparenz benannt und erläutert:

Mit dem Wert **Verantwortung** wird sichergestellt, dass die Auswirkungen datenbasierter Vorgehensweisen verstanden werden. Die Privatsphäre wird auch bei der Kategorisierung von Daten berücksichtigt. Die im Zeitverlauf veränderten gesellschaftlichen Debatten und technologischen Möglichkeiten werden dabei aktiv reflektiert, um auch unter veränderten Rahmenbedingungen verantwortlich zu handeln. Zudem werden Datenbestände verantwortlich ausschließlich mit der dafür vorgesehenen Infrastruktur bearbeitet. Sofern es zu unerwünschten Nebenwirkungen kommt, wird verantwortlich und kooperativ nach Wegen zur Schadensverhütung und Anpassung der Prozesse gesucht.

Mit **Fairness** wird die Vermeidung von Diskriminierung und Ausgrenzung auf Grundlage datenbasierten Handelns angestrebt. Dies erfordert ein Bewusstsein über die Möglichkeiten und Grenzen datenbasierter Ansätze. Beispielsweise wird bei Trainingsdaten auf eine faire Verteilung geachtet. Sofern wir Kenntnis über unerwünschte, diskriminierende Nebenfolgen eines datenbasierten Systems erhalten, wird es modifiziert oder abgeschaltet. Zudem nutzen wir Herausforderungen und Fehler, um aus ihnen für die Zukunft zu lernen.

Transparenz stellt sicher, dass der Anwendungszweck für Entwickelnde, Nutzende, als auch Betroffene nachvollziehbar wird. Zudem formulieren wir gegenüber Lieferant*innen die Erwartung, offenzulegen, wie proprietäre, datenbasierte Systeme funktionieren und wie Daten dabei verwendet werden. Zudem dokumentieren wir die Vorannahmen bei der Anwendung datengetriebener Technologien und treffen kritische Entscheidungen unter Einbeziehung von mindestens zwei Personen.

Der Datenethikkodex ist im Anhang vollständig abgedruckt.

3. Der Datenethikkodex in der Praxis

Der Datenethikkodex mit seinem wertebasierten Ansatz bleibt notwendiger Weise so abstrakt, dass er für die vielfältigen, potenziell denkbaren Anwendungsfälle in der LHM funktioniert. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, die Werte Verantwortung, Fairness und Transparenz in den jeweiligen Anwendungskontext zu übertragen und dies passgenau und ohne hohen zusätzlichen formalen Aufwand zu tun.

Mit der Erarbeitung des Datenethikkodex wurden verschiedene Methoden erprobt, die im Prozess der Gestaltung und Nutzung von datengetriebenen Technologien dazu genutzt werden können, die datenethisch relevanten Dimensionen zu identifizieren und entsprechend der genannten Werte auszugestalten. Beispielsweise können mit einem Ethics Canvas betroffene Akteure, die Auswirkungen auf die Gesellschaft und Umwelt herausgearbeitet werden. In nachfolgenden Schritten können die beschriebenen Werte in ihre Bedeutung im jeweiligen Kontext übersetzt werden (als Normen) und anschließend als konkrete Funktionalitäten bei der Ausgestaltung des Systems berücksichtigt werden.

Für die Anwendung des Datenethikkodex bietet das RIT initial eine Datenethik-Sprechstunde an, in welcher die an der Ausgestaltung von datengetriebenen Technologien beteiligten Akteure begleitet werden, wichtige Entscheidungen im Sinne des Datenethikkodex zu treffen und ggf. die notwendige Expertise mit in den Prozess zu integrieren. Eine leichtgewichtige und passgenaue Einbettung in Standardprozesse wird zudem auf Grundlage der daraus resultierenden Erfahrungen angestrebt. Der Datenethikkodex wird geeignet in eine Designvorgabe der Konformitätserklärung integriert. Erprobte Methoden zur Adressierung ethischer Aspekte werden intern für alle Mitarbeitenden aufbereitet und über WiLMA zugänglich gemacht. Zudem wird über das Angebot der Sprechstunde eine initiale Begleitung von Vorhaben angeboten. Aus diesen Erfahrungen werden weitere geeignete Schritte zur Integration in Standardprozesse abgeleitet.

Im Zuge der Erprobung wurde bereits anhand von zwei konkreten Vorhaben getestet, wie mithilfe des Datenethikkodex mögliche ethische Fragestellungen identifiziert und in der Folge adressiert werden können. In einem sich rasant weiterentwickelnden Feld wird das IT-Referat auch weiterhin passende Ansatzpunkte für die Integration des Datenethikkodex und der damit verbundenen Methoden identifizieren und diese – wo immer dies sinnvoll möglich ist – nutzen.

4. Fazit

Indem der Datenethikkodex für datenethische Fragestellungen sensibilisiert und mit den herausgearbeiteten Werten Verantwortung, Fairness und Transparenz eine Orientierung bezüglich relevanter Dimensionen erfolgt, geht die LHM einen weiteren wichtigen Schritt, damit datengetriebene Technologien vertrauensvoll genutzt werden können. Indem darüber hinaus konkrete Methoden für die Reflexion und den Umgang mit diesen Fragestellungen bereitgestellt werden, können die abstrakten Werte passgenau im jeweiligen Kontext von Digitalisierungs- und Umsetzungsmaßnahmen berücksichtigt werden.

5. Beteiligungen und Stellungnahmen der Referate

Die Bekanntgabe wurde mit allen Referaten und Eigenbetrieben, der Gleichstellungsstelle für Frauen (D-GSt), dem Gesamtpersonalrat, der Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LGBTIQ* (D-KGL) und dem behördlichen Datenschutzbeauftragten der Landeshauptstadt München (D-DSB) abgestimmt. Der Bekanntgabe wurde zugestimmt. Offene Punkte aus den Stellungnahmen werden im Folgenden dargestellt und beantwortet.

Quelle	Stellungnahme	Beantwortung
BAU	<p>Generell drängt sich die Umsetzung eines „Datenethikkodex“ bei der zunehmenden Nutzung „datengetriebener Anwendungen und Services“ auf und ist dessen Berücksichtigung in diesem Sinne ein Bestandteil bestehender Verpflichtungen einer rechts- und gesetzeskonformen Anwendung u. a. der Datenschutzgesetze.</p> <p>Die Normenarchitektur der EU-Gesetzgebung regelt inzwischen mit zahlreichen Verordnungen und Richtlinien die verstärkte Nutzung von Daten. Insbesondere die EU-KI-Verordnung regelt hier den rechtlichen Rahmen der künftigen, dem Datenethikkodex zugrundeliegenden Anwendungen und Services, schränkt dabei die Anwendbarkeit der DSGVO (bis auf wenige Ausnahmen) nicht ein, sondern erklärt diese für parallel anwendbar.</p> <p>Die Manifestation des Wertekanons „Verantwortung, Fairness und Transparenz“ verdeutlicht die Handlungsmaximen (der Landeshauptstadt München) einer gesetzeskonformen und den Menschen achtenden Verwaltung bei Nutzung von neuen Technologien. Die Ziele des Datenethikkodex überschneiden sich, soweit personenbezogene Daten betroffen sein können, in weiten Bereichen mit den Zielen und Grundsätzen der Datenschutzgesetze, die grundsätzlich den Schutz der Menschenwürde in seiner</p>	<p>Vielen Dank für die Stellungnahme. Bei der Entwicklung des Datenethikkodex wurde die Beziehung zwischen rechtlichen Rahmenbedingungen und ethischen Aspekten ausgiebig betrachtet. Die gesetzlichen Regelungen können von der LHM nicht ignoriert werden (Grundgesetz Art. 20 Abs. 3). Diesen Aspekt haben wir in der Fußnote 2 des Datenethikkodex mit konkreten Verweisen auf das Grundgesetz, die Datenschutzgrundverordnung und den AI Act als Beispiele für rechtliche Rahmenbedingungen in dem Kontext aufgegriffen.</p> <p>Der Datenethikkodex bezieht sich auf die ethischen Aspekte, zu denen - über die rechtlichen Bestimmungen hinaus – Entscheidungen getroffen werden müssen. Dabei ist zu würdigen, dass bestimmte rechtliche Rahmenbedingungen das Handeln entspr. der Werte Verantwortung, Fairness und Transparenz</p>

	<p>Ausprägung als Recht auf informationelle Selbstbestimmung verfolgen.</p> <p>Gerade auch im Sinne einer griffigen Handlungshilfe im Arbeitsalltag wäre ein Hinweis auf diese Überschneidung im Text des Datenethikkodex hilfreich, um trotz des notwendigerweise abstrakt zu verfassenden Kodex, die oftmals zwingende Einbindung datenschutzrechtlicher Maßnahmen nicht außen vor zu lassen.</p> <p>Die untrennbare Verbindung zwischen verantwortungsvollem, fairem und transparentem Umgang mit Daten und dem Datenschutz lässt sich auch der Orientierungshilfe „Künstliche Intelligenz und Datenschutz“ der Datenschutzkonferenz (der unabhängigen Datenschutzbehörden des Bundes und der Länder) entnehmen, die ebenfalls eine wertebasierte Betrachtung in den Vordergrund stellt.</p> <p>Die Einführung eines Datenethikkodex wird ausdrücklich begrüßt. Die vorliegende Fassung setzt einen klaren Schwerpunkt auf wichtige Werte im Kontext der automatisierten Datenverarbeitung, insbesondere mit zukunftsgerichteten Nutzungsformen. Aufgrund der an dieser Stelle beinahe schon symbiotischen Verzahnung mit den Grundwerten des Datenschutzes wäre ein entsprechender Hinweis an einer Stelle im Text des Datenethikkodex wünschenswert gewesen. Dieser Mangel berührt jedoch keine, das Baureferat im Besonderen beeinträchtigenden Belange.“</p>	<p>unterstützen. Gleichwohl wurde die Entscheidung bewusst getroffen, die rechtlichen Rahmenbedingungen (die z. T. – zumindest in der Erstellungsphase des Dokuments – Gegenstand politischer Aushandlungen waren und auch weiterhin sind) nicht nochmals und möglicherweise unvollständig wiederzugeben. Durch den expliziten Verweis in der Bekanntgabe und im Datenethikkodex („Die LHM handelt rechtskonform“) sollte dies nachvollziehbar werden.</p>
DIR	<p>"Mit der Bekanntgabe besteht von Seiten des Direktoriums Einverständnis.</p> <p>Wir bitten darum, in der Vorlage den (Rechts-) Charakter des Ethikkodex und den Adressatenkreis zu präzisieren. Nach unserem Verständnis stellt er eine sensibilisierende Handreichung dar, die geltendes Recht und darüber hinaus gehende moralische Grundsätze des Handelns der LHM für die verschiedenen Aufgaben und Prozesse im Rahmen der Digitalisierung formuliert. Sie richtet sich an alle Beschäftigte der LHM, die mit diesen Themen befasst sind.</p>	<p>Vielen Dank für die Stellungnahme. Der Datenethikkodex soll sensibilisieren für und befähigen um mit möglichen ethischen Fragestellungen im Kontext von Daten souverän umzugehen. Erfahrungsgemäß bleiben – auch wenn geltendes Recht berücksichtigt wird - bei der Ausgestaltung von datengetriebenen Technologien Handlungs- und Entscheidungsspielräume, für welche der Datenethikkodex mit dem wertebasierten Ansatz Ausrichtung und Orientierung geben soll. Es handelt sich somit um</p>

		<p>eine Selbstverpflichtung der LHM.</p> <p>Der Adressat*innenkreis wird benannt als „LHM-interne Entscheider*innen, Gestaltende und Nutzende“. Dazu gehören Mitarbeitende der LHM, die mit dem Thema befasst sind, aber auch interessierte Bürger*innen als Nutzende.</p>
DIR2	<p>Darüber hinaus regen wir an, die Vorlage um einen Ausblick zu ergänzen, in dem z.B. das weitere Vorgehen und die geplante Ansprechstelle für datenethische Fragen dargestellt werden.</p>	<p>Danke für die Anregung. Wir haben den Ausblick im Abschnitt 3 „Der Datenethikkodex in der Praxis ergänzt“.</p>
DIR3	<p>Der Begriff „Fairness“ und die Definition „Vermeidung von Diskriminierung und Ausgrenzung auf Grundlage datenbasierten Handelns“ wirken missverständlich. Die Verwaltung muss sich an die Vorgaben und geltendes Recht halten. So stellt z.B. das AGG eine wesentliche Grundlage für diskriminierungsfreies Handeln hinsichtlich Geschlecht, Herkunft etc. dar."</p>	<p>Zur Beziehung zwischen geltendem Recht und dem Datenethikkodex siehe auch die Antwort auf die Stellungnahme des BAU.</p>
D-DSB	<p>Grundsätzlich wird die Entwicklung eines Datenethikkodex für die LHM seitens des behördlichen Datenschutzes begrüßt, da die Nutzung von Daten immer wichtiger und umfangreicher wird.</p> <p>Allerdings sehe ich es kritisch, dass der Schutz personenbezogener Daten in dem Kodex keine explizite Erwähnung findet. Anders als mit der Gleichstellungsstelle für Frauen, dem Gesamtpersonalrat und der Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LGBTI* (der Name ist in der Bekanntgabe m.E. nicht korrekt zitiert), vgl. Ziff. 5 der Bekanntgabe, wurde der Datenethikkodex nicht mit der behördlichen Datenschutzauftragten abgestimmt.</p> <p>Die Einbeziehung des Aspekts des Schutzes personenbezogener Daten in ein so global formuliertes Dokument wie den Datenethikkodex halte ich aus folgenden Erwägungen für notwendig:</p> <p>Der Datenethikkodex spricht allgemein von „Daten“, so dass darin auch personenbezogene Daten mit eingeschlossen sind.</p>	<p>Vielen Dank für die Stellungnahme. Gerne greifen wir den Vorschlag auf, den Schutz personenbezogener Daten als ein Beispiel für die bestehenden rechtlichen Regelungen auch explizit zu nennen. Wir ergänzen diesen Hinweis in Fußnote 2 des Datenethikkodex.</p> <p>Zudem freuen wir uns über die positive Rückmeldung zur Entwicklung des Datenethikkodex. Gerne beziehen wir Sie bei den weiteren Entwicklungen zur Umsetzung ein.</p>

	<p>Der Schutz personenbezogener Daten ist ein Grundrecht, dem die LHM als öffentliche Verwaltung verpflichtet ist. Er findet in der Datenschutz-Grundverordnung sowie in zahlreichen nationalen und Landesgesetzen seine rechtliche Ausformung.</p> <p>Wie im Datenethikkodex anfangs ausgeführt, ist das Vertrauen der Bürger*innen in die Handlungen der Verwaltung ein wichtiger Aspekt für die Arbeit der LHM. Dies trifft in besonderem Maß für den rechtskonformen und verantwortungsvollen Umgang der Verwaltung mit den personenbezogenen Daten der Bürger*innen zu. Oftmals sind die Betroffenen gesetzlich verpflichtet, ihre Daten der Verwaltung anzuvertrauen (z. B. Melderegister). Umso wichtiger ist es, dass die Bürger*innen versichert sein können, dass die LHM sich bei der Verarbeitung, insbesondere der Nutzung dieser Daten an Recht und Gesetz hält (Art. 20 Abs. 3 GG). Dies dürfte noch einmal in besonderem Maß für die Entwicklung und den Einsatz neuer Technologien durch die LHM gelten.</p> <p>Der Datenethikkodex wird vermutlich als „Aushängeschild“ der LHM dienen und der Öffentlichkeit vermittelt werden. Insofern sollte sich die LHM darin klar zum Datenschutz positionieren.</p>	
GSR	<p>"Das GSR geht mit besonders schützenswerten Gesundheits- und Sozialdaten um und begrüßt daher ausdrücklich die Anstrengungen und die Initiative des IT-Referats, interne Regelungen für einen gesellschaftliche verantwortlichen Umgang mit Daten in der Stadtverwaltung zu schaffen".</p>	<p>Vielen Dank für die Stellungnahme und die Unterstützung der Bemühungen.</p>
D-GSt1	<p>"Die Gleichstellungsstelle für Frauen bedankt sich für die Einbindung in die Erstellung des Datenethik-Kodexes. Sie begrüßt die Herangehensweise und Zielrichtung des RIT, eine grundlegende Leitlinie zu ethischen Regelungen im Kontext datengetriebener Technologien und zum Umgang mit Daten zu erstellen, um sie in jedem Anwendungskontext sicherzustellen.</p> <p>Zwangsläufig ist die Darstellung hoch aggregiert, so dass aus Sicht der Gleichstellungsstelle für Frauen eine kohärente Anwendungs- und Umsetzungsstruktur entwickelt werden muss, um den Kodex wirksam werden zu lassen. Die Umsetzungsvorschläge unter Punkt 3, der Einsatz eines</p>	<p>Vielen Dank für die Stellungnahme und die konstruktive Zusammenarbeit bei der Entwicklung des Datenethikkodex. Der Kodex wurde im Zuge seiner Erstellung anhand von zwei Anwendungsfällen (u. A. „Anwendungen von KI im Recruiting“) erprobt. Daraus ergeben sich erste Hinweise, mit welchen Maßnahmen die Werte in Standardprozessen berücksichtigt werden können (z. B. frühzeitige Berücksichtigung schon in der Konzeptionsphase, Übersetzung der</p>

	<p>Ethics Canvas , die Einführung einer Datenethik-Sprechstunde und die weitere Einbettung in Standardprozesse sind bisher alle beispielhaft aufgezählt und als Kann-Lösung dargestellt.</p> <p>Da aber im Kodex die verpflichtende Verantwortung der LHM nur sehr grundlegend und umfassend, damit vage, formuliert ist, müssen dringend ausführungsbestimmende Festlegungen formuliert sein, die vielfache Interpretationsmöglichkeiten und die Möglichkeit, konkreten Handlungsaufträgen auszuweichen, verhindern.</p> <p>Günstig sind durchgängig sorgfältige Ausführungsbestimmungen, beispielsweise in folgenden Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die formulierte Bewusstseinsbildung muss in Handlungs- und Umsetzungs-kompetenz, wie z. B. Genderkompetenz münden. • Bürger*innen müssen sich auf die Einhaltung des Kodexes beziehen können, z. B. wenn der Schutz von Daten vulnerabler Personengruppen gewährleistet sein muss, oder wenn Lösungen zu generieren sind, die ermöglichen, dass automatisierte Schnittstellen human verändert werden können. • Es müssen sorgfältige Controlling-Prozesse beispielsweise zum Umgang mit diskriminierenden Nebenfolgen, zu Systemmodifikationen, zu Mehrwert-Entscheidungen für die Stadtgesellschaft, zum Einsatz datenbasierter Systeme von Lieferant*innen konzipiert, erprobt und eingesetzt werden. • Für den Einsatz des 4-Augen-Prinzips müssen ebenfalls Ethik-, Kompetenz-, und Entscheidungs-Festlegungen getroffen werden. • Es ist ferner ein Prozess festzulegen, der eine regelmäßige Überprüfung und ggf. Weiterentwicklung/ Änderung des Kodexes ermöglicht. 	<p>Werte in den jeweiligen Kontext unter starker Einbeziehung der fachlichen Expert*innen). Gleichwohl muss sichergestellt werden, dass der Aufwand für nicht-betroffene Vorhaben gering gehalten wird, um anderen Zielen wie Wirtschaftlichkeit oder der Beschleunigung von IT-Projekten nicht entgegenzustehen. Indem wir zunächst mit dem Datenethikodex die Werte explizit machen und nun geeignete Maßnahmen zur Integration in die Standardprozesse umsetzen, folgen wir gängigen Praktiken. Im Zuge der Anregung haben wir die weiteren Schritte im Abschnitt "3 Der Datenethikkodex in der Praxis" aufgeführt. Wir freuen uns über die weiterhin konstruktive Zusammenarbeit in diesem Bereich.</p> <p>Die Weiterentwicklung und Fortschreibung des Datenethikkodex erfolgt anlassbezogen (beispielsweise wenn sich gesellschaftliche Rahmenbedingungen und/ oder technologische Möglichkeiten stark verändern).</p>
D-GSt2	<p>Abschließend bittet die Gleichstellungsstelle für Frauen darum, im einführenden Teil des Kodexes die Anbindung an die Perspektive München zu formulieren, die als Grundsatz-Leitlinie der Stadt auch Aussagen zu Geschlechtergerechtigkeit und -gleichstellung trifft."</p>	<p>Vielen Dank für die Anmerkung. Die Anbindung an die Perspektive München wurde in Fußnote 1 des Datenethikkodex aufgegriffen.</p>

POR	<p>"Das Personal- und Organisationsreferat bedankt sich für die Möglichkeit der Stellungnahme und zeichnet die Vorlage ohne Einwände mit.</p> <p>Aufgrund unserer Verantwortung insbesondere für besonders sensible Personaldaten begrüßen wir die Einführung des Datenethik-kodex für die LHM. Konkretisiert auf unsere Verantwortlichkeit werden wir diesen selbstverständlich im eigenen Haus bekannt machen und aktiv anwenden."</p>	<p>Vielen Dank für die kooperative und vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie die bereits begonnene datenethische Reflektion im Kontext „Anwendungen von KI im Recruiting“.</p>
SOZ	<p>Aufgrund der Vielzahl der vorgehaltenen und für die Leistungsgewährung verarbeiteten Sozialdaten und mit Hinblick auf den rasanten Fortschritt im Bereich Künstlicher Intelligenz sieht das Sozialreferat ebenfalls die Notwendigkeit, einen ethisch verantwortungsvollen Umgang mit personenbezogenen bzw. personenbeziehbaren Daten zu pflegen. Daher wird das Abhalten einer Datenethik-Sprechstunde begrüßt, verbunden mit dem Wunsch, im Rahmen dieses Austausches auf Augenhöhe zusammenzuarbeiten.</p> <p>Gleichzeitig hoffe ich, dass bei der Umsetzung von zukünftigen Maßnahmen der damit einhergehende Verwaltungsaufwand überschaubar bleibt, damit weder die Digitalisierung ausgebremst wird noch der Open-Data-Gedanke und die damit zusammenhängenden Möglichkeiten verloren gehen.</p> <p>Aus oben genannten Gründen zeichnet das Sozialreferat die Bekanntgabe mit.</p>	<p>Vielen Dank für die Stellungnahme. Bei der Umsetzung zielen wir auf passgenaue und pragmatische Ansätze. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit in diesem Bereich.</p>

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Korreferentin (RIT) und Verwaltungsbeirat (RIT-I), Verwaltungsbeirätin (it@M)

Die Korreferentin des IT-Referats, Frau Stadträtin Sabine Bär, der zuständige Verwaltungsbeirat von RIT-I, Herr Stadtrat Lars Mentrup, und die Verwaltungsbeirätin von it@M, Frau Stadträtin Judith Greif, haben einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

II. Bekannt gegeben

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München
Der Vorsitzende

Die Referentin

Dominik Krause
2. Bürgermeister

Dr. Laura Dornheim
Berufsm. Stadträtin

IV. Abdruck von I. mit III.

über die Stadtratsprotokolle
an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt
z. K.

V. Wv. - RIT-Beschlusswesen